

# Rote Lippe Rose

Informationen zum Zeitgeschehen

39. Jahrgang / Nummer 7 aus 2024 vom 1. Juli 2024

[www.Rote-Lippe-Rose.de](http://www.Rote-Lippe-Rose.de)

## Sozialdemokratie verlor Stimmungstest

Betrachtungen zum Ergebnis der Europawahl

Die Wahlplakate haben es offenbart: Die deutschen Parteien hatten die Europawahl am Sonntag, 9. Juni 2024, zu einem Stimmungstest für die Bundespolitik erhoben. Speziell auf den großflächigen Plakaten der Sozialdemokraten war fast überall der Bundeskanzler Olaf Scholz abgebildet. Während diese SPD-Aushänge mit ihren Aufrufen zur Stimmabgabe im heimischen Kreisgebiet relativ wenig plakatiert wurden, waren sie in den benachbarten Kreisen Gütersloh, Paderborn und Warendorf umso mehr anzutreffen. Ähnlich hielt es auch die CDU mit ihrem Partei- und Fraktionschef.



Langenberg am Dienstag, 4. Juni 2024: Momentaufnahme eines großflächigen Wahlaufufes der Sozialdemokratie mit ihrer Spitzenkandidatin Katarina Barley und dem Bundeskanzler Olaf Scholz.

Foto: Hans Zaremba

### Enttäuschung

Das historisch schwächste jemals bundesweite SPD-Resultat von 13,9 Prozent hat offenbart, dass **Olaf Scholz** kein SPD-Zugpferd bei der Wahl des europäischen Parlaments war. Dieser Befund gilt ebenso für **Katarina Barley**, die nach 2019 (wo die SPD mit 15,8 Prozent ein ähnlich mickriges Ergebnis einholte) in 2024 zum zweiten Mal als Spitzenkandidatin nicht überzeugen konnte. Unabhängig von dieser Enttäuschung für die Sozis haben die örtlichen Genossinnen und Genossen im Europawahlkampf unstreitig Engagement gezeigt, worüber **Rote Lippe Rose** mit den Nummern 5/2024 vom 1. Mai und 6/2024 vom 1. Juni berichtete. Mehr zur Analyse der Europawahlen 2024 auf den Seiten 2 bis 5 in dieser Ausgabe.

**Hans Zaremba**

## Forderungen nach Konsequenzen

Bundespolitische Analysen zur Europawahl

Wenn eine Regierung - wie die Ampelkoalition im Bund - bei einer Wahl derart deutlich abgestraft wird, was ihr Ergebnis der Europawahl vom 9. Juni 2024 mit 31 Prozent (SPD 13,9, Grüne 11,9 und FDP 5,2) zeigt, lassen Forderungen nach Konsequenzen nicht lange auf sich warten. Sowohl seitens der Opposition als auch der medialen Zunft, zumal die Unionsparteien (CDU 23,7 und CSU 6,3) allein 30 Prozent einführen.



**Lippstadt am Samstag, 8. Juni 2024:** Am Vortag der Europawahl ist diese Aufnahme am SPD-Informationsstand vor dem Rathaus (von links) mit Radoslav Djukic, ehemals Mitglied im städtischen Integrationsrat, Werner Kalthoff, pensionierter Kommunalbeamter, und Gunther Schmich, Vorsitzender des Sportausschusses der Stadt Lippstadt und Ortsvorsteher von Lipperbruch, entstanden.

Foto: Hans Zaremba

### Betrüblich

Speziell für die SPD als Kanzlerpartei war der dürftige Zuspruch bitter, da sie mit 1,9 eingebüßten Punkten noch unter ihrem bescheidenen Resultat von 2019 (15,8 Prozent) lag. Ihr Absturz bei der Europawahl 2019 gegenüber 2014 (wo noch 27,3 Prozent der ältesten deutschen Partei ihre Stimme gaben) bedeutete das Ende von **Andrea Nahles** als SPD-Doppelvorsitzende der Bundespartei und der Bundestagsfraktion, während die damalige und diesjährige SPD-Spitzenkandidatin für die Europawahlen, **Katarina Barley**, unbeschadet blieb. Was nach der Wahlpleite von 2019 folgte, ist noch vielen Zeitgenossen in Erinnerung: An der SPD-Spitze bestand mehr oder weniger für ein halbes Jahr ein Vakuum, bis durch ein aufwendiges Findungsverfahren am Ende mit **Saskia Esken** aus Baden-Württemberg und **Norbert Walter-Borjans** aus Köln eine Doppelspitze gefunden wurde. Durch den Rückzug des nordrhein-westfälischen Politikers vom Vorsitz im Dezember 2021 rückte für ihn der vorherige Generalsekretär und SPD-Manager des Bundestagswahlkampfes in 2021, **Lars Klingbeil**, neben der bestätigten Co-Vorsitzenden **Saskia Esken** an die SPD-Bundesspitze. Augenblicklich halten sich die SPD-Personaldebatten noch in Grenzen. Gleichwohl haben die Rüffel über die oft nicht hinreichende Kommunikation von **Olaf Scholz** zugenommen.



**Lippstadt am Samstag, 11. Mai 2024:** Auch die stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Pfeffer (rechts) engagierte sich bei der Kampagne der Sozialdemokratie für die Europawahl.

Foto: Karl-Heinz Tiemann

### Kandidaten

Dessen ungeachtet geht der überwiegende Teil in der SPD derzeit von einer erneuten Spitzenkandidatur des einstigen Hamburger Bürgermeisters bei der Bundestagswahl 2025 aus. Dagegen betrachtet der durch seine häufigen Besuche in Lippstadt bei den heimischen Sozis gut bekannte frühere SPD-Chef **Franz Müntefering** die Frage der Kanzlerkandidatur als offen. Es sei parteiintern „noch nicht beantwortet“, war wenige Wochen vor der Europawahl aus seinem Video-Interview mit dem „**Spiegel**“-Autor **Markus Feldenkirchen** zu entnehmen. Ebenso scheint bei der Union die Kanzlerkandidatur noch ungeklärt zu sein, was mehrere Auftritte in den Medien des Düsseldorfer Ministerpräsidenten vermuten lassen.

### Kränkung

Zurück zur Europawahl 2024: Deutlich in die SPD-Kritik geraten ist **Kevin Kühnert**. Er war als Generalsekretär für die umstrittene Plakatwerbung mit den Konterfeis von **Katarina Barley** und **Olaf Scholz** verantwortlich. Das miese Wahlergebnis nannte er eine „Kränkung des Stolzes der Sozialdemokratie“. Wer sich das von der Presse veröffentlichte Schaubild mit den Gewinnern nach der Europawahl am Sonntag, 9. Juni, anschaut, entdeckt auf dem Territorium der alten westdeutschen Bundesrepublik einen schwarzen Unions-Teppich mit wenigen roten und grünen Tupfern. Indessen ist der Osten Deutschlands fast vorwiegend mit blauer rechtspopulistischer Farbe versehen. Diese Aufteilung und bekannte Umfragen lassen nichts Gutes für die im September in Brandenburg, Sachsen und Thüringen anstehenden Landtagswahlen ahnen. Denn bei der Europawahl hat die Sozialdemokratie im Osten, vielerorts auf dem Land und bei den Geringverdienern offensichtlich den Anschluss verloren.

### Abfärbung

„Wenn das so bleibt, gewinnen wir keine Bundestagswahl“, lautete die Annahme von **Kevin Kühnert** im „**Focus**“-Gespräch. Noch mehr Ärger - auch bei **Lars Klingbeil** - hat dem Ex-Juso-Vorsitzenden seine Äußerung „Kontaktschande“ eingebracht. So ganz falsch lag er damit nicht, als er vor dem Hintergrund der Ablehnung von Bündnis 90/Die Grünen und FDP durch weite Teile der Bevölkerung von einer gewissen Abfärbung auf seine Partei sprach.

**Hans Zaremba**

## Demos konnten AfD-Zulauf nicht aufhalten

Lokalpolitische Analysen zur Europawahl

Die Rechtspopulisten hatten in den vergangenen Monaten nach dem Treffen von Rechtsextremisten in der Villa Adlon am Lehnitzsee in Potsdam und den Skandalen um die AfD-Spitzenkandidaten für die Europawahl 2024 Einbußen in den Umfragewerten zu verzeichnen. Dennoch hat die AfD am Sonntag, 9. Juni, Stimmen dazugewonnen. Auch in Lippstadt, was Rote Lippe Rose in diesem Beitrag betrachtet.



**Lippstadt am Donnerstag, 11. April 2024:** In der öffentlichen Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft 60plus setzte sich die Europaabgeordnete Birgit Sippel mit dem Programm und der politischen Wirklichkeit der AfD auseinander. Mit im Bild der örtliche Vormann von 60plus, Karl-Heinz Tiemann.

Foto: Hans Zaremba

### Strengere Asylpolitik

Während die AfD kreisweit ihr Ergebnis aus 2019 von 8,1 in 2024 auf 13,9 Prozent hochschraubte, lag ihr Anteil in Lippstadt in 2024 bei 14,8 Prozent (2019: 8,8). Dazu war in der heimischen Tageszeitung am Montag, 10. Juni, vermerkt: „*Auffällig: Die in Lippstadt, aber auch in den kleineren Kommunen zu Jahresbeginn aufflammenden und teils bis heute anhaltenden Proteste stoppten den Zulauf zur AfD nicht. Im Gegenteil. Im Ringen um die konservative Wählerschaft punkteten zudem die neue Wagenknecht-Partei und die CDU. Die Christdemokraten scheinen mit einer strengeren Asylpolitik auch im Kreis Soest Anklang zu finden. Was Merz und Linnemann in Berlin proklamieren, war in Lippstadts Ausländerbehörde - der Fall Mariam Morad lässt grüßen - kürzlich schon ansatzweise erkennbar.*“ Gemeint war hier offenbar die vom Bürgermeister und seiner Unterstützer aus der CDU praktizierte Politik, die in einem Kommentar der Lokalpresse bereits am Freitag, 19. Januar 2024, mit der *Headline* „*CDU-Ritt auf der Rasierklinge*“ bezeichnet wurde.

### Geringe Wahlbeteiligungen

Ein Blick auf die Resultate in den Lippstädter Stimmbezirken offenbart insbesondere die starke Neigung zur AfD im Süden der Kernstadt: So erzielten die Rechtspopulisten im Wahllokal Kopernikusschule 40,93 Punkte, und dies bei einer dürftigen Wahlbeteiligung von 40,52 Prozent. Ähnlich waren auch die Werte im „Mikado“ mit einem Stimmenanteil von 36,91 Punkten bei einer Wahlbeteiligung von 37,94 Prozent. Gefolgt vom Lippe-Berufskolleg mit 31,92 Punkten und bei einer Wahlbeteiligung von 37,09 Prozent sowie der Schule an der Pappelallee mit 30,01 Punkten bei einer Beteiligung von 35,91 Prozent. Eine Tendenz, die auch in den Wahlbezirken in Lipperbruch (24,36 Punkte bei 39,28 Prozent Wahlbeteiligung) und Lipperode (20,6 Punkte bei 37,27 Prozent Wahlbeteiligung) zu registrieren war. Bezeichnend für die zuvor aufgezählten hohen Zusprüche für die AfD sind die jeweils notierten geringen Wahlbeteiligungen, die in Lippstadt insgesamt bei 60,5 Prozent lag.



**Lippstadt am Dienstag, 30. April 2024:** Die Bedeutung und Verzahnung der Europapolitik mit der von ihr im Kabinett der Ampel-Regierung in Berlin verantworteten Politik der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Entwicklung stellte die Bundesministerin Svenja Schulze (rechts) Ende April bei der öffentlichen Veranstaltung im „Kasino“ im Beisein von Birgit Sippel heraus.

Foto: Karl-Heinz Tiemann

### **Enorme Herausforderungen**

Was bei der kräftigen Zustimmung für die Rechtspopulisten speziell im Lippstädter Süden festzustellen ist, zeichnete sich bereits bei den Wahlen in 2017 für den Landtag und den Bundestag ab. Dies setzte sich in diesen Quartieren bei den Europawahlen 2019 und Kommunalwahlen 2020 fort. Auffallend ist neben der in diesem Artikel angeführten schwachen Wahlbeteiligung, dass es sich bei den betroffenen Bezirken meist um Bereiche handelt, in denen die Sozis in Lippstadt einst durch die von ihr ausgeübte Kommunalpolitik oft hohe Erfolge erzielen konnten. Eine ähnliche Entwicklung hat die älteste deutsche Partei ebenso andernorts erfahren. Ein Blick in ihre vormaligen Hochburgen im Ruhrgebiet ist dafür ein Beleg. Die Herausforderungen an die SPD bei den nächsten Kommunalwahlen in 2025 werden enorm sein. Schwierig war es während der Europawahl-Kampagne im Straßenwahlkampf mit europäischen Themen durchzudringen. Vielmehr beherrschte die Ablehnung die Politik der Ampel-Regierung oft die Gespräche an den Informationsständen. Dies war auch in der am Freitag, 21. Juni, vom Bundestagsabgeordneten und Sprecher der SPD in Südwestfalen, **Dirk Wiese** (Brilon), moderierten Videokonferenz zu vernehmen.

### **Dank und Anerkennung**

Inwieweit die mit diesen Zeilen kurz angerissenen Resultate bereits Hinweise auf die im Herbst 2025 anstehenden kommunalen Entscheidungen (für den Stadtrat und des Amtes der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters in Lippstadt sowie für Kreistag und die Funktion der Landrätin/des Landrates in Soest) aufzeigen, ist nur schwer einzuschätzen. Auf gesicherte methodische Nachfragen können die heimischen Beobachter der Europawahl nicht zurückgreifen. Ausblenden kann man jedoch nicht, dass in 2025 der Wahlkampf für die kommunalen Mandate mehr oder weniger zeitlich mit der Kampagne für die Bundestagswahl stattfindet und erneut von der Bundespolitik beeinflusst werden dürfte. Unabhängig davon gilt es dem SPD-Europawahlkampf vor Ort, der im Wesentlichen von **Oliver Bertelt**, **Besima Duranovic** und **Thomas Totzauer** organisiert wurde, Anerkennung und Dank zu zollen.

**Karl-Heinz Tiemann / Hans Zaremba**

## Erinnerungen an Walter Kolbow

Der Verteidigungsexperte weilte in 2015 in Lippstadt

Bei der Vorbereitung dieser Rote Lippe Rose erreichte die Redaktion die Nachricht vom Tod des früheren Parlamentarischen Staatssekretärs Walter Kolbow. Der SPD-Politiker war am Sonntag, 28. April 2024, einen Tag nach seinem 80. Geburtstag, in seiner unterfränkischen Heimat verstorben. Die Bundeswehr und der Kosovokrieg prägten sein politisches Leben. Auch in Lippstadt widmete er sich in einer im Oktober 2015 ausgerichteten öffentlichen Veranstaltung den Fragen der nationalen Sicherheit. An seine damaligen auffallenden Betrachtungen zu Russland erinnert dieser Beitrag.



**Lippstadt am Mittwoch, 7. Oktober 2015:** Vorbereitung auf die Zusammenkunft „Die Welt ist aus den Fugen“ mit Walter Kolbow, zweite Person von links, im „Kasino“-Garten. Mit im Bild von links Hans Zaremba, Thomas Sohst, pensionierter Oberstleutnant und Repräsentant des Bundeswehrverbandes, der damalige Vorsitzende des Verteidigungsausschuss im Bundestag, Wolfgang Hellmich, und der Lippstädter Dieter Brand von der Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.

Archiv-Foto: Sammlung Hans Zaremba

### Prophezeiungen

Der Sozialdemokrat **Walter Kolbow**, 1980 bis 2009 Mitglied des Bundestages und speziell durch seine Zeit von 1998 bis 2005 als Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verteidigung, war im Oktober 2015 als fachkundiger Referent zur von der Friedrich-Ebert-Stiftung angebotenen Runde „**Die Welt ist aus den Fugen geraten**“ nach Lippstadt gekommen. Ihm oblag es, das für 2016 geplante Bundeswehr-Weißbuch und die Wehrverfassung aus 1955 zu analysieren. Der aus Würzburg angereiste Sozi erwartete damals vom neuen Weißbuch Antworten auf die in den vorherigen zehn Jahren verwandelte Situation in der Welt. „Die deutsche Sicherheitspolitik muss darauf neu ausgerichtet werden.“ Bezeichnend waren sieben Jahre vor der vom Bundeskanzler **Olaf Scholz** verkündeten Zeitenwende die Prophezeiungen des Verteidigungsexperten zur Administration in Moskau. Ein Schwerpunkt im Weißbuch 2016 werde die Haltung zu Russland sein, in 2006 wurde Russland noch als „herausgehobener Partner“ bezeichnet. Doch durch die Ukraine Krise und die von den Russen verfügte Einverleibung der Krim in ihr Staatsgebiet hätte sich die Lage verändert. Daraus abgeleitete Besorgnisse habe er verstärkt im Baltikum und in Polen festgestellt. „Mit **Wladimir Putin** ist Russland nicht mehr der Staat, der er noch mit **Michail Gorbatschow** und **Boris Jelzin** war. Dies müssen wir einbeziehen.“ Ebenso griff der Ex-Staatssekretär die Frage auf, „ob die Wehrverfassung von 1955 für 2015 noch ausreicht“. Vor dem Hintergrund der internationalen Verpflichtungen der Bundeswehr hob **Walter Kolbow** hervor: „Es geht darum, für die Verbündeten eine Verlässlichkeit herzustellen.“

**Hans Zaremba**

## Engagement für Lippstadt

Dokumentation zur 50jährigen Wiederkehr der Neuordnung

Derzeit bereitet die Redaktion von *Rote Lippe Rose* - wie mit der Ausgabe 5/2024 vom 1. Mai angekündigt - eine Dokumentation zur 50jährigen Wiederkehr der kommunalen Gebietsneuordnung von Lippstadt und seinem Umland vor. Dazu gehören auch Blicke auf die SPD-Gruppen im Rat der Stadt Lippstadt von 1975 bis 2020. Mit der jetzt gestarteten Serie „Engagement für Lippstadt“ schaut *Rote Lippe Rose* auf die Lippstädter SPD-Fraktionen nach den Wahlen am 4. Mai 1975 und 30. September 1979. Es waren damals für die Sozis keine einfachen Zeiten, um sich mit ihren 20 Mitgliedern gegen die absoluten CDU-Mehrheiten (1975: 28 und 1979: 27 Personen) zu behaupten.

### Von Berni Alff bis Hans-Jürgen Thewes

Es waren drei Damen und siebzehn Herren, aus denen sich die erste SPD-Fraktion im Lippstädter Stadtrat in der Anfangsphase des neuen und größeren Stadtgebildes im Mai 1975 zusammensetzte. Aus dem Lippstädter SPD-Ortsverein in der Kernstadt waren dies **Berni Alff** (1933-2017), **Hans Besser** (1929-2009), **Werner Franke** (1928-2006), **Heinfried Heitmann**, **Franz Homberg** (1924-1989), **Willi Kröger**, **Elisabeth Langner** (1925-1983), **Horst Marin**, **Walter Neumann** (1932-2015), **Willi Radine** (1926-2003), **Werner Roß** (1927-2011), **Wolfgang Sparkuhle** (1935-1993) und **Horst Schneider** (1933-2015) aus dem Ortsteil Lipperbruch, der noch Mitglied der SPD in der Kernstadt war, da sich sein späterer SPD-Ortsverein Lipperbruch erst 1977 als eigenständige Parteigliederung aus dem Lippstädter SPD-Ortsverein herauslöste. Die weiteren sieben Ratsmitglieder mit einem SPD-Parteibuch waren **Dieter Deimel** (Hörste), **Herbert Heiermeier** (Esbeck), **Klaus Helfmeier** (1941-2012) aus Cappel, **Theo Hellwig** (1923-1996) aus Eickelborn, **Fritz Kötter** (1929-1994) aus Lipperode, **Dr. Irmgard Schmieder** aus Bad Waldliesborn und unterdessen nach Warendorf verzogen sowie **Heinz-Jürgen Thewes** (1940-2021) aus Benninghausen.



Lippstadt am Montag, 29. Oktober 1979: Links die SPD-Fraktion im Lippstädter Rathaus im Blick.

Archiv-Foto: Sammlung Hans Zaremba

### Kernstadt mit zwölf und Ortsteile mit acht Ratsmitgliedern

Die durch die Kommunalwahl am Sonntag, 30. September 1979, gelangten zwölf Mitglieder aus der Kernstadt-SPD - **Berni Alff** (1933-2017), **Heinfried Heitmann**, **Franz Walter Henrich**, **Franz Homberg** (1924-1989), **Eike Hovermann** (der SPD-Ortsverein Overhagen wurde erst im Januar 1990 gebildet), **Willi Kröger**, **Elisabeth Langner** (1925-1983), **Walter Neumann** (1932-2015), **Albrecht Nies** (1937-2000), **Willi Radine** (1926-2003), **Werner Roß** (1927-2011) und **Hans Zaremba** - und acht SPD-Sozis - **Dieter Deimel** (Hörste), **Annegret Dittmann** (Dedinghausen), **Herbert Heiermeier** (Esbeck), **Klaus Helfmeier** (1941-2012) aus Cappel, **Heinz Kammeier** (Eickelborn), **Walter Lietz** (1927-2010) aus Lipperode, **Karl-Walter Nernheim** (1943-2013) aus Benninghausen und **Horst Schneider** (1933-2015), Lipperbruch - aus den dörflichen Ortsteilen für die SPD in den Stadtrat von 1979 bis 1984.

### Fortsetzung

In der nächsten Ausgabe von *Rote Lippe Rose* werden die Personen der SPD-Fraktionen nach den Kommunalwahlen am 30. September 1984 und am 1. Oktober 1989 präsentiert.

**Hans Zaremba**

## Regulierung der Wasserläufe

Donnerstag, 18. Juli 2024, 15.00 Uhr, IGM-Treffpunkt

Auch in den Sommerferien bieten die **SPD-Senioren in Lippstadt** eine Monatsrunde an: Am Donnerstag, 18. Juli, 15.00 Uhr, im Versammlungsraum der Industriegewerkschaft Metall (IGM), Helle Halle 6, Lippstadt zum Thema „Regulierung der Wasserläufe in Lippstadt und Umgebung“. Dazu hat der Leiter von 60plus, Karl-Heinz Tiemann, mit Heinrich Horstmann, Leiter des städtischen Fachbereichs für Stadtentwicklung und Bauen, und Holger Kulik, Bezirksregierung Arnsberg und dort Nachfolger des verstorbenen Ulrich Detering (1957-2023), als sachverständige Referenten verpflichtet.

## Rote Lippe Rose

Printausgabe 8 aus 2024

Die nächste Ausgabe von Rote Lippe Rose erscheint am Donnerstag, 1. August 2024. Unter anderem mit Berichten über die im Juni durchgeführten Veranstaltungen von 60plus zur Trinkwasserversorgung Lippstadt und von der Gruppe „Vorfahrt für's Fahrrad“ mit den Betrachtungen der Schulradwegeverbindungen im Kernstadt-Süden.



**Lippstadt am Dienstag, 25. Juni 2024:** Momentaufnahme von der Inspektion der Schulradwege im Kernstadt-Süden. Von links mit Karl-Heinz Tiemann (SPD), Wolfram Barkey (Bündnis 90/Die Grünen) und Jürgen Henke, Leiter der Josefschule. Mehr dazu in der Ausgabe 8/2024 von **Rote Lippe Rose**.

Foto: Hans Zaremba

## www.rote-lippe-rose.de

Informationen zum Zeitgeschehen

Über die Printausgaben von Rote Lippe Rose (RLR) hinaus veröffentlicht diese Publikation auch zwischen den Erscheinungsterminen ihrer Monatshefte über ihre eigene Homepage [www.rote-lippe-rose.de](http://www.rote-lippe-rose.de) ebenso Informationen zum Zeitgeschehen.

## Impressum

### Herausgeber

Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V

Vertreten durch seinen Vorsitzenden Hans Zaremba

Dreieichmannstraße 1, 59555 Lippstadt, Telefon: 02941/22728 und 0170/4710976, E-Mail: [HZ@HansZaremba.de](mailto:HZ@HansZaremba.de)

### Redaktion

Hans Zaremba

(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Karl-Heinz Tiemann

### Zustellteam

Frank Heiermeier, Hans-Joachim Kühler, Astrid Martin, Klaus Rennkamp, Marianne Schobert, Bernhard Scholl, Wolfgang Schulte Steinberg, Karl-Heinz Tiemann und Hans Zaremba

### Homepage

[www.Rote-Lippe-Rose.de](http://www.Rote-Lippe-Rose.de)

### E-Mail

[info@Rote-Lippe-Rose.de](mailto:info@Rote-Lippe-Rose.de)



